



Die beste Zeit des Jahres

Frostbeulen hin, Winterdepression her – die dunkelste Zeit des Jahres hat auch ihre Vorteile: Nicht ständig dieser Druck, das gute Wetter ausnutzen zu müssen. Endlich bleibt mehr Zeit zum Nachdenken!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres neuen Coaching- und Mentoringangebots werden wir ab Januar zum Nachdenken über Berufsperspektiven anregen. Wir sind gespannt, wie das Angebot ankommt und halten Sie auf dem Laufenden. Zeit zum Nachdenken und Forschen können auch die Fördergelder der Graduiertenakademie verschaffen. Wir stellen Ihnen in diesem Newsletter drei von uns unterstützte Forschungsprojekte von Promovierenden vor (Seiten 1 + 2). Die nächste Bewerbungsfrist für Reisekostenpauschalen und die Förderung von Doktoranden-Initiativen ist übrigens der 31. Dezember 2012.

Apropos Doktoranden-Initiative: Auf Seite 3 präsentieren sich die „Freunde der Geowissenschaften“. Außerdem lernen Sie in der Rubrik „Mentoren im Einsatz für Promotion plus“ (Seite 4) diesmal Henning-Christoph Meyer von Volkswagen Nutzfahrzeuge kennen.

Die Themen dieser Ausgabe:

- Volle Konzentration auf die Forschung..... 1
- Neue Impulse für drei Promotionsprojekte..... 2
- Freunde der Geowissenschaften 3
- Rubrik „Mentoren im Einsatz“ & Termine 4

Und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Graduiertenakademie

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49-(0)511-762-3876

Fax: +49-(0)511-762-4035

E-Mail: graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet: www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Volle Konzentration

Fördergelder helfen bei der Finanzierung von Promotionsprojekten

Neu-Delhi, New York, Krakau, Seoul, Pisa, Prag, Pittsburgh, Valdivia, Nizza, Boston, Melbourne, Curacao – die Liste der Orte, in die Promovierende 2012 mit Unterstützung der Graduiertenakademie für ihre Forschungsprojekte gereist sind, ist lang.

Von den beiden Förderlinien „Reisekostenpauschale“ und „Auslandsstipendium“ konnten allein im Jahr 2012 über 30 Promovierende profitieren. Die Doktorandinnen und Doktoranden nutzten die Förderung zur Finanzierung von Konferenzen ebenso wie zur Unterstützung bei längeren Auslandsaufenthalten im Rahmen der Promotion. So auch Michael Fackler, Doktorand am Institut für Soziologie. Der 31-Jährige schreibt seine Dissertation zum Thema „Rechtspluralismus in Lateinamerika“ und konnte mit Hilfe der Graduiertenakademie Feldforschungsarbeiten in Bolivien finanzieren (Foto rechts). „Die Promotion wäre ohne diesen Forschungsaufenthalt nicht möglich. Erst die Feldforschung vor Ort ermöglichte es mir, einige wichtige Probleme und Chancen des Anerkennungsprozesses indigener Rechtsprechung in Bolivien zu identifizieren“, erklärt Fackler.

Impulse für zukünftige Projekte

Die Chance auf einen einmonatigen Forschungsaufenthalt in den USA hat Corinna Dreher genutzt. Die Biologin konnte von Oktober bis November 2012 an der University of Texas/Austin zum Thema „Visual Modeling“ forschen, Berechnungen durchführen und die Ergebnisse interpretieren. Mit Erfolg: „Speziell das Kennenlernen einer neuen, größeren und thematisch sehr weit gefächerten Arbeitsgruppe hat mir für meine jetzige Arbeit



Pause muss sein: Forschungsprojekt in El Espino, Bolivien.

und auch für zukünftige Projekte viele Impulse gegeben“, so die 31-Jährige. Ihr Forschungsobjekt ist übrigens ein echter Hingucker: das Erdbeerfröschchen (Foto unten).

„Mal etwas Anderes ausprobieren“

Steffen Röhrs (25) befasst sich mit dem Thema „Körper als Ausdrucksform in literarischer Geschichtsschreibung“ und wurde 2012 von der Graduiertenakademie mit einem Exposé-Stipendium gefördert. Das bedeutete für Röhrs sechs Monate Grundfinanzierung und Freiraum fürs Schreiben: „Ich habe den Förderzeitraum vor allem dazu genutzt, das Exposé zu meinem Projekt auszubessern. Wenn etwas gut werden soll, dann muss es durchdacht sein. Wenn man dann merkt, dass man auf dem Holzweg ist, muss man eben etwas Anderes ausprobieren. Das Stipendium gab mir die Möglichkeit und die nötige Zeit dazu.“

Neben den drei genannten Förderlinien bietet die Graduiertenakademie auch Zuschüsse für Doktoranden-Initiativen an, vergibt in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro Abschluss-Stipendien und finanziert mit den Feasibility Studies Forschungsideen, die über das Promotionsthema hinausgehen. Weitere Informationen sowie die aktuellen Bewerbungsfristen können Sie unserer Homepage entnehmen: www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/foerderung/index.php

Mehr über die drei geförderten Promovierenden lesen Sie auf Seite 2 des Newsletters.



Erdbeerfröschchen: Wandelbares Forschungsobjekt

Neue Impulse sammeln

Drei Promovierende – drei Wege, die Fördermaßnahmen der GA zu nutzen

Thema: Das Erdbeerfröschen

Name: Corinna Dreher

Alter: 31

Promotionsthema:

Einfluss ökologischer und sexueller Selektion auf den phänotypischen Polymorphismus beim Erdbeerfröschen *Oophaga pumilio* in Costa Rica und Panama.

Förderung: Reisekostenpauschale für einen Forschungsaufenthalt in Austin/Texas (USA)

Wozu war die Reise gut? „Der Aufenthalt in Austin diente dazu, in Kollaboration mit Dr. Molly E. Cummings Visual Modelling Berechnungen durchzuführen. Mit Hilfe dieser Kontrastberechnungen können Aussagen über die Auffälligkeit der Tiere in ihrer Umgebung getroffen werden. Beim Visual Modelling werden Reflexionsmessungen (Farbmessungen) eines Modellorganismus (hier dem Erdbeerfröschen) und seinen Substraten mit Messungen des Umgebungslichtes unter Beachtung der spektralen Empfindlichkeiten des visuellen Systems verschiedener Betrachter miteinander verrechnet.“

Wie geht's weiter?

„In den nächsten Monaten werde ich mich weiter um die Auswertung meiner Daten und das Verfassen von Publikationen konzentrieren und ich hoffe, meine Promotion Mitte nächsten Jahres abschließen zu können.“



Corinna Dreher

Thema: Rechtspluralismus in Bolivien

Name: Michael Fackler

Alter: 31

Promotionsthema:

Rechtspluralismus in Lateinamerika. Die Institutionalisierung indigener Rechtsprechung in Bolivien.

Förderung: Auslandsstipendium für vier Monate Feldforschung in Bolivien.

Wozu war die Reise gut? „Die Feldforschung in zwei indigenen Dörfern, deren Gelingen auf einem intensiven Zusammenleben mit den Menschen dort beruhte, hat mir täglich vor Augen geführt, dass auch die wissenschaftlichen Debatten zu indigenem Recht und zu Rechtspluralismus an einem Großteil der Lebensrealität dieser Menschen vorbeigehen, gerade was ihre Sorgen und Nöte betrifft. Besonders beeindruckt hat mich vor Ort die große Wertschätzung menschlicher Schlichtheit sowie die Freundlichkeit und Verbindlichkeit im Auftreten. Derartige Eigenschaften, auch wenn es simpel klingt, waren eine wichtige Grundlage für die Möglichkeit meiner Feldforschung.“

Wie geht's weiter? „Ich werde mich auf die Analyse der mitgebrachten empirischen Daten, sowie, daran anschließend, die erste Verschriftlichung der Dissertation konzentrieren.“



Michael Fackler

Thema: Körper als Ausdrucksform in literarischer Geschichtsschreibung

Name: Steffen Röhrs

Alter: 25

Promotionsthema:

Körper als Ausdrucksform in literarischer Geschichtsschreibung. Beispiele aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (1981-2012).

Förderung: Sechsmonatiges Exposé-Stipendium.

Wozu war die Förderung gut?

„Eine wichtige Erfahrung für mich war, dass ich mich voll auf mein Projekt konzentrieren konnte. In meiner Arbeit untersuche ich Verbindungen zwischen Körper- und Geschichtsdarstellung in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Ich analysiere neun Erzähltexte, um zu zeigen, dass seit den 1980er Jahren vermehrt die Frage nach der wissenschaftlichen Objektivität der Historiographie in der Literatur gestellt wird.“

Wie geht's weiter? „Momentan läuft noch ein Bewerbungsverfahren für das Graduiertenkolleg Mediale Historiographien in Weimar, Erfurt und Jena. Falls es dort nicht klappen sollte, möchte ich mich gerne bei der Studienstiftung des deutschen Volkes für ein Stipendium bewerben.“



Steffen Röhrs

Hier können Berufseinsteiger auftanken

Beim Karriere-Talk kommen Sie mit potentiellen Arbeitgebern in Kontakt

Tanken Sie doch mal wieder ein paar frische Tipps und Tricks zum Thema „Spannende Berufsfelder und Job-Einstiegsmöglichkeiten“. Dazu gibt's an zwei Spätnachmittagen im Januar und Februar Gelegenheit.

Die Reihe „Karriere-Talk“ im Rahmen des Promotion plus+ Programms der Graduiertenakademie ist ideal, um mit potentiellen Arbeitgebern direkt in Kontakt zu kommen. Jeder Termin steht unter einem anderen Fokus. Aber egal, welches Berufsfeld im Vordergrund steht: Hier darf in Sachen Berufsperspektiven ganz ohne Scheu gefragt und nachgehakt

werden. Promovierende sind ebenso wie Master-Studierende herzlich willkommen. Beim Karriere-Talk am **21. Januar** stellen Ihnen drei Referentinnen spezifische Frauennetzwerke vor, die Sie für Ihr berufliches Weiterkommen nutzen können. Informieren können Sie sich an diesem Tag über den Arbeitskreis „Frauen im Ingenieurbüro“ des VDI e.V., die Wissenschaftlerinnen-Datenbank FemConsult sowie den Verband Deutscher Unternehmerinnen e.V.

Am **25. Februar** geht es rund um die Finanz- und Versicherungsbranche. Mit der Hannover

Rückversicherung AG, den Concordia Versicherungen sowie der Talanx Service AG lernen Sie drei regional vertretene Unternehmen kennen, die nicht nur an Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern interessiert sind. Also, nicht verpassen:

21. Januar 2013 „Netzwerke für Frauen“, 17:00-18:30 Uhr, Raum A320, Welfengarten 1, Gebäude 1101

25. Februar 2013 „Finanz- und Versicherungsbranche“, 17:00-18:30 Uhr, Raum C109, Welfengarten 1, Gebäude 1101

Freunde der Geowissenschaften

Der Verein setzt auf Netzwerkarbeit für Studierende und Alumnis

So viel Einsatz für Studierende eines Fachbereichs ist wünschenswert: Die „Freunde der Geowissenschaften Hannover e.V.“ vernetzen Ehemalige mit aktuell Studierenden.

Wie gut beide Seiten von dieser Netzwerkarbeit profitieren können, erklärt Svenja Germerott (Foto). Die Doktorandin am Institut für Mineralogie ist zweite Vorsitzende der „Freunde der Geowissenschaften Hannover e.V.“.

GA: Svenja, seit wann gibt es den Verein und und aus welcher Motivation heraus ist er entstanden?

Svenja Germerott: *Offiziell gegründet wurde der Verein im April 2012. Bis alle Formalitäten wie Anerkennung der Gemeinnützigkeit, Eintragung ins Vereinsregister usw. erledigt waren, vergingen allerdings noch mal knapp drei Monate. Die Hauptmotivation für die sieben Gründungsmitglieder (alles aktuelle MSc und PhD Studierende) liegt darin, eine Möglichkeit zu schaffen, auch nach dem Abschluss den Kontakt zwischen ehemaligen Kommilitonen und Dozenten aufrecht erhalten zu können. Gerade in einem breit gefächerten Berufsfeld wie den Geowissenschaften verliert man sich mit dem Beginn einer neuen Tätigkeit schnell aus den Augen. Das ist sehr schade, denn von guten Kontakten untereinander sowie vom Austausch zwischen Wirtschaft und Forschung/Uni können alle profitieren. Der Verein soll als zentrales Bindeglied für die aktuellen und ehemaligen Geowissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Leibniz Universität Hannover dienen.*

GA: Was sind die Hauptaufgaben und Ziele Eures Vereins?

Svenja Germerott: *Von dem angestrebten Aufbau eines eigenen Alumninetzwerkes sollen nicht nur die Absolventen profitieren, sondern ganz konkret auch die derzeitigen Studierenden der Geowissenschaften. Durch unsere Kontakte zur Industrie soll eine enge Verknüpfung zwischen Uni und Praxis erfolgen. Neben der durch uns angebotenen Vermittlung von Praktikumsplätzen geben wir Unternehmen die Möglichkeit, sich im Rahmen unseres Wirtschaftstreffens vorzustellen und Berufsperspektiven für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aufzuzeigen. Hierbei legen wir besonderen Wert auf eine enge Bindung des Betriebs zur Leibniz Universität und laden gezielt Ehemalige ein, um über ihren*

Werdegang nach dem Studium zu berichten. Mittelfristig erhoffen wir uns durch Förderungen von Unternehmen Stipendien für ausgewählte Studierende oder Auszeichnungen z.B. für die beste Masterarbeit anbieten zu können. Somit wird der geowissenschaftliche Nachwuchs gezielt gefördert.

GA: Muss man Mitglied sein, um Eure Angebote nutzen zu können?

Svenja Germerott: *Da wir ein gemeinnütziger Verein sind, stehen unsere Angebote für alle Interessierten offen. Allerdings werden bei Veranstaltungen, die stark nachgefragt sind, Mitglieder bevorzugt behandelt. Da aber jeder Mitglied werden kann und die Beiträge auch sehr studierendenfreundlich sind (12 €/Jahr ermäßigt, sonst 24 €/Jahr) sollte das kein Hinderungsgrund sein. Auch wenn wir in erster Linie aktuelle und ehemalige Studierende aus Hannover erreichen wollen, ist jeder, der uns unterstützen möchte, herzlich willkommen. Mitglied werden kann man, indem man auf unserer Homepage (www.fdgk.uni-hannover.de) das entsprechende Formular herunterlädt, es ausfüllt und abschickt.*

GA: Wozu dienen die Mitgliedsbeiträge?

Svenja Germerott: *Die Beiträge dienen größtenteils dafür, unsere Veranstaltungen so kostenneutral wie möglich zu gestalten. So sollen bei von uns angebotenen Exkursionen nur geringe Teilnahmegebühren entstehen. Außerdem sollen auch aus den Mitgliedsbeiträgen mögliche Förderungen für Studierende angetrieben werden. Und natürlich müssen auch die laufenden Kosten wie Versicherungen, Verwaltung, etc. gedeckt werden, auch wenn das nur ein sehr geringer Anteil ist.*

GA: Wie ist die bisherige Resonanz auf Euch und was wünscht Ihr Euch für die Zukunft?

Svenja Germerott: *Von den Professoren unserer drei angebotenen Institute (Bodenkunde, Geologie, Mineralogie) und dem Dekanat der naturwissenschaftlichen Fakultät gab es durchweg positives Feedback. Bei den Studierenden war anfänglich eine gewisse Skepsis, welche konkreten Vorteile sie von einer Mitgliedschaft hätten, zu spüren. Aber durch unsere ersten Veranstaltungen wie dem Wirtschaftstreffen, das jetzt bereits zum dritten Mal stattgefunden hat, und unseren geplanten Exkursionen schwindet diese*



Aktiv im Vorstand: Doktorandin Svenja Germerott

immer mehr und wir können deutlich steigende Mitgliedszahlen verzeichnen. Auch die teils schwierige Recherche der Ehemaligen macht Fortschritte und wir gewinnen auch immer mehr Mitglieder dieser Zielgruppe. Die von uns kontaktierten Unternehmen zeigten sich besonders an dem Wirtschaftstreffen interessiert und würden sich dort gerne einbringen. Wünschenswert wäre es, wenn sich hierbei eine dauerhafte Kooperation entwickeln würde. Praktika und Jobangebote könnten so zentral von uns beworben werden und auch eine finanzielle Investition über uns in die angesprochenen Förderungen für Studierende hätte für die Unternehmen Vorteile.

GA: Welche Veranstaltungen und Termine stehen als nächstes an?

Svenja Germerott: *Zum einen haben wir unsere erste Exkursion in das Erkundungsbergwerk Gorleben im März 2013. Hier haben wir eine erfreulich hohe Nachfrage, so dass wir eine zweite Exkursion, voraussichtlich im April, anbieten werden. Desweiteren setzen wir die Reihe unserer Wirtschaftstreffen fort, der nächste Termin ist wahrscheinlich ebenfalls im April 2013. Ein fixer Termin ist die Absolventenverabschiedung im Rahmen des Sommerfestes der Geologie. Dieses findet im Juni statt.*

Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen des Vereins gibt es auf der Homepage www.fdgk.uni-hannover.de

Bei Fragen:

E-Mail: info@fdgk.uni-hannover.de

(SG/SL)

Schnell notiert

Selbsterfahrung in der Gruppe

Jetzt anmelden: Es sind noch Plätze frei!

Bei Prüfungsangst und Schreibblockaden gibt es Hilfe für Doktorandinnen und Doktoranden: Die Gruppenanalytische Selbsterfahrung ist auf Initiative von Gleichstellungsbüro und ptb (Psychologisch-Therapeutische Beratungsstelle) ins Leben gerufen worden. In der Gruppe unter Leitung von Prof. Angela Moré sind aktuell noch Plätze frei. Interessierte können sich direkt an Frau Moré wenden: moreea@t-online.de. Weitere Informationen gibt es hier: http://www.gleichstellungsbuero.uni-hannover.de/fileadmin/institut/pdf/120702_Folder_Pruefungsangst.pdf.

„Mathe ist ein Arschloch!“

Der Literarische Salon lädt zur Diskussion

Der Literarische Salon mag's provokant: „Mathe ist ein Arschloch“ lautet der Titel der Veranstaltung im Conti-Hochhaus am 14. Januar um 20 Uhr. Moderator Eckhard Stasch hat Mathematiker und einen Ingenieur zu Gast. Wissen will er u. a., wie man den Sinn für Mathematik in der Breite und in der Spitze verbessert und warum nicht nur Ingenieure Mathematik brauchen. www.literarischer-salon.de/programm.html

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22, 30167 Hannover
Tel.: +49-(0)511-762-3876
Fax: +49-(0)511-762-19491

E-Mail: graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet: www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Martin Stratmann, Sabine Löser

Fotos:

S.1 oben: M. Fackler; unten: C. Dreher; S.2 li.: Dreher; mi.: Fackler; re.: Röhrs; S.3 Svenja Germerott; S.4 Henning-Christoph Meyer

Mit freundlicher Unterstützung von:

tal anx.
Versicherungen. Finanzen.

Mentor im Einsatz für Promotion plus⁺

5 Fragen an...

Christoph-Henning Meyer,
Leitung Planung Pressteile/Karosseriebau
Volkswagen Nutzfahrzeuge

Christoph-Henning Meyer ist seit 2011 als Mentor für die Graduiertenakademie aktiv und berät in diesem Zusammenhang Doktorandinnen und Doktoranden in Sachen Karriereplanung.

Herr Meyer, was erwarten Sie von Ihrem Mentee?

Ich erwarte Eigeninitiative beim Umgang mit dem Mentor und Offenheit Themen, die den Mentee bewegen auch in den Mentoring-Gesprächen anzusprechen. Der Mentee gestaltet das Programm mit dem Mentor.

Wie sieht für Sie eine gute Zusammenarbeit zwischen Mentor und Mentee aus?

Ich schätze gegenseitige Offenheit. Man sollte keine Scheu haben, auch „Tabuthemen“ anzusprechen. Wünschenswert ist auch, dass sich über die Mentoringzeit hinaus ein Vertrauensverhältnis entwickelt.

Bei welchen konkreten Themen konnten Sie Ihrem Mentee weiterhelfen?

Zu den Themen gehörten der Wiedereinstieg in den beruflichen Alltag in der ersten Führungsposition; Fragestellungen zur persönlichen Karriereplanung und das Gewinnen von Sicherheit und Selbstvertrauen.

Ihr Einsatz als Mentor erfordert viel Engagement und einen nicht zu unterschätzenden zeitlichen Aufwand. Welchen Benefit ziehen Sie persönlich aus Ihrer Tätigkeit als Mentor?

Ich freue mich, den Kontakt zu jungen Menschen am Ende Ihrer akademischen Ausbildung pflegen zu können und auf diese Weise den Anschluss an die „noch jüngere Generation“ (bin selbst erst 42 Jahre alt) nicht zu verlieren.



Christoph-Henning Meyer

Hatten Sie in Ihrer eigenen beruflichen Laufbahn je eine Mentorin oder einen Mentor zur Seite?

Ich hatte nie einen Mentor im Sinne eines gesteuerten, organisierten Mentorenprogramms an meiner Seite. Ich habe mir jedoch persönliche Berater zu bestimmten Fragestellungen im Rahmen meines beruflichen Werdeganges gesucht und versucht, die Themen, die mich in der jeweiligen Zeit bewegt haben, mit diesen Personen zu diskutieren. Diese Personen kamen zum Teil aus meinem beruflichen Umfeld (Chefs, Kollegen), aber auch aus meinem privatem Umfeld, teilweise auch aus völlig anderen Branchen mit völlig anderen Aufgabenstellungen als in der Industrie.

(CHM/SL)

Kursangebote zu Jahresbeginn nutzen

Ob „Rigorosum & Disputation“ (15.1.), „Forschungsethik und gute wissenschaftliche Praxis“ (17.1.) „Recht und Gesetz in der freien Wirtschaft“ (18./19.1) oder „Gesprächsführung“ (18.1.) - im Januar bieten wir viele informative Workshops an. Nutzen Sie die Chance! Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter den Links „Qualifizierungsangebote“ sowie „Promotion plus kompakt“.

Guten Rutsch!

Das Team der Graduiertenakademie wünscht Ihnen erholsame Feiertage, fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!